

Die Ungarndeutsche Gemeinschaft in Ungarn: Persönliche Einblicke

Von Hámori Dávid Balázs

Im kommenden Artikel werde ich als Ungarndeutscher die wesentlichen Details über die Ungarndeutschen präsentieren und dabei auch meine persönlichen Erfahrungen teilen, da mein Leben als Student maßgeblich von den Bildungseinrichtungen der Ungarndeutschen geprägt wurde.

Die Ungarndeutschen sind die deutschstämmige Bevölkerung Ungarns, die seit vielen Generationen dort lebt. Allerdings gibt es keine eindeutige Definition für die Ungarndeutschen. Es ist jedoch wichtig zu erwähnen, dass die [Donauschwaben](#) die Mehrheit der deutschen Bevölkerung in Ungarn ausmachen. Die [Vorfahren der Deutsch-Ungarn](#) ließen sich vor etwa 300 Jahren in Ungarn nieder, nachdem sie aus Schwaben und der Pfalz gekommen waren. Gemäß den [ungarischen Volkszählungsdaten](#) von 2022 identifizierten sich in Ungarn 142.551 Personen als Angehörige der deutschen Nationalität, was sie zur zweitgrößten Minderheit im Land macht.

Der Zusammenbruch des Staatssozialismus und der Übergang zur Demokratie markierten einen Wendepunkt im Leben der [ungarndeutschen Bevölkerung](#). Neben den allgemeinen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen bot sich ihnen auch die Möglichkeit, ihre politischen und bürgerlichen Rechte auszuüben und sich auf der Grundlage ihrer ethnischen Zugehörigkeit zu organisieren.

Nach den Wahlen der [Minderheitenselbstverwaltungen](#) in Ungarn im Dezember 1994 wählte die Wahlversammlung der deutschen Minderheit am 11. März 1995 das politische und kulturelle Organ der deutschen Minderheit in Ungarn, den Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen (LdU). Das Hauptziel der Selbstverwaltung ist die Erhaltung und Förderung der Sprache, des geistigen Erbes, der historischen Traditionen und der ungarndeutschen Identität. Dies beinhaltet die Pflege der deutschen Muttersprache im kulturellen Bereich sowie die Unterstützung des Deutschunterrichts im ungarischen Schulsystem. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Austausch mit Deutschland und fördert Partnerschaften und Programme im Bereich der internationalen Beziehungen.

Die [Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen](#) ist Träger von insgesamt 69 Bildungseinrichtungen, darunter das Koch-Valéria-Schulzentrum in Pécs, das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Pilisvörösvár und das Deutsche Nationalitätengymnasium in Budapest. Als Dachorganisation fungiert die Landesselbstverwaltung auch für insgesamt 402 lokale Nationalitätenselbstverwaltungen sowie über 500 Kulturgruppen und Vereine der ungarndeutschen Gemeinschaft. Seit 2014 haben die Ungarndeutschen auch [politische Vertretung](#) im ungarischen Parlament, was ihre gesellschaftliche Rolle weiter stärkt.

Meine eigene Schulzeit in Ungarn war stark von der ungarndeutschen Tradition geprägt. Ich besuchte sowohl eine deutsche Nationalitätengrundschule als auch später das Deutsche Nationalitätengymnasium. An beiden Schulen wurde die ungarndeutsche Kultur bewahrt und gefördert. Neben dem regulären Unterricht in Volkskunde, Tanz und Musik lernten wir auch viel über die schwäbische Kultur. Während meiner Gymnasialzeit unternahmen wir

regelmäßig Studienausflüge in ungarndeutsche Siedlungen mit starken schwäbischen historischen Wurzeln, wie zum Beispiel Taksony, Dunavarsány oder Dunaharaszti.

Zusätzlich organisierte das Gymnasium jedes Jahr einen Schwäbischen Ball, bei dem wir auch Polka tanzten und Schwäbische Lieder sangen. Im Rahmen des Gymnasiums mussten wir auch das Abitur in deutscher Literatur ablegen.

Alles in allem blüht die ungarndeutsche Minderheit in Ungarn. Dies zeigt sich auch in den Ergebnissen der Volkszählung von 2022, bei der sich mehr Menschen zu ihrer deutschen Abstammung bekannten als im Jahr 2001. Ihre kulturellen, beruflichen und bildungsbezogenen Beiträge zur ungarischen Gesellschaft sind herausragend. Sie unterhalten wertvolle und nützliche Einrichtungen, die nicht nur von der ungarndeutschen Minderheit, sondern von jedem in Anspruch genommen werden können. Insgesamt betrachtet, sehe ich die ungarndeutsche Minderheit nicht nur als kulturellen Schatz, sondern auch als eine wichtige Quelle wirtschaftlicher und sozialer Stärke für das ganze Land.